



Gemeindebrief

The background image shows a sunset over a landscape with three crosses on a hill. The sky is filled with orange and yellow clouds, and the crosses are silhouetted against the bright light.

**„Der unsre Sünden selbst
hinaufgetragen hat an
seinem Leibe auf das
Holz, damit wir, den
Sünden abgestorben, der
Gerechtigkeit leben.
Durch seine Wunden seid
ihr heil geworden.“**

1. Petrus 2,24

März / April 2023

Besondere Termine

März 2023

Samstag 04.03. 14.00 Uhr **Hochzeit**
von Dascha & Jonathan Mali



Samstag 04.03. 19.30 Uhr **Jugendgottesdienst**
mit Missionar Olf Smolich

Sonntag 05.03. 09.30 Uhr **Abendmahl-Gottesdienst**

Donnerstag 16.03. 19.30 Uhr **Pastor Samuel Peterschmitt**
in CZ VS-Schwenningen, Schützenstrasse 33

Sonntag 19.03. 09.30 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrer Torsten Kramer

Samstag 25.03. 10.00 Uhr **Regionale Mitarbeitertagung**
Thema: Vom Heiligen Geist geleitet!

April 2023

Samstag 01.04. 10.00 Uhr **Frauenzeit**

Sonntag 02.04. 09.30 Uhr **Gottesdienst**

Sonntag 02.04. 15.00 Uhr **Taufgottesdienst**

Freitag 07.04. 10.00 Uhr **Karfreitagsgottesdienst**
mit Abendmahl

Sonntag 09.04. 09.30 Uhr **Ostergottesdienst**

Montag 10.04. 10.00 Uhr **Ostermontagsgottesdienst**

Samstag 29.03. 13.00 Uhr **Hochzeit**
von Emanuela & Michael Krumbacher



Vorwort

Liebe Schwestern und Brüder,

göttliche Führung begeistert uns Christen. In unseren Gottesdiensten wird dieses Thema in regelmäßigen Abständen angesprochen. Die Führung des Heiligen Geistes überzeugt uns von der Gegenwart und Macht Gottes. Sie versichert uns das unser Gott souverän ist über alle Umstände unseres Lebens. Wie schön ist es in der Nachfolge Jesu die individuelle Führung des Heiligen Geistes zu erleben. ER hat eine Absicht und einen Plan mit jedem einzelnen Leben! Die Führung Gottes ist nicht nur auf die großen Dinge des Lebens beschränkt.

Wie gut das Gott auch prophetische - durch die Gaben des Geistes - noch zu uns redet. Wenn Gott redet, sollten wir lieber hinhören. So hatten wir in unseren Gottesdienst am Mittwoch, den 25.01.2023 durch Schwester Crina eine Prophetie, die ich auf Wunsch von einige von euch hier im Vorwort aufnehmen möchte. Folgendes Wort war für uns als Ortsgemeinde: *„Mein Volk erkenne, dass ich unter euch gegenwärtig bin. Schätzt die Gnadenzeit, die ich euch noch gegeben habe. Jeder von euch soll seine Berufung und Platz kennen und einnehmen und in mein Weinberg arbeiten. Denn es ist viel Arbeit. Mein Volk, ich will, dass du Frucht bringst in der Zeit, die vor dir liegt. Rufet zu mir mehr denn je, denn schwere Tage kommen, neue und harte Gesetze werden erlassen, die euch überraschen werden. Was machst du, wenn du nicht genug Kraft hast, bestehen zu bleiben, geführt zu werden, damit du siegreich hervorgehst? Neue Krankheiten werden ausbrechen und es wird keine Heilung bei Menschen geben. Ich bereite Heilung und Erlösung für die, die ehrlich vor mir im Gebet stehen. Mein Volk vertraue mir mehr denn je. Nimm diene Stellung als Fürbitter ein, denn ich will in dieser Gemeinde arbeiten. In manchen Orten wird das Brot knapp werden. Die Menschen werden umherziehen. Sie werden auch in eure Stadt kommen. Ich werde ihnen ins Herz geben, dass sie hier in mein Haus kommen. Hier will ich in der kommenden Zeit arbeiten. Betet für die Gemeindeleitung, denn ich will aus meinen Geheimnissen ihnen offenbaren und ihnen meinen Plan zeigen, den ich mit euch als Gemeinde habe. Gott möchte auch die Jugend gebrauchen. Sie werden zunehmen, spricht der Herr. Und ihr sollt ihnen helfen, auf dem schmalen Weg zu bleiben.“*

Vor zwei Wochen hatten wir eine 24/7 Gebetswoche, in der Gott am Samstagabendgottesdienst, am 18.02.2023 durch den Gastprediger, Pastor J. Vlasin zu uns prophetisch folgendes gesagt wurde: *„Ihr, die ihr keinen Frieden habt,*

ich möchte euch gerne Frieden geben. Denn das Tosen eines großen Sturms ist von weitem zu hören. In einigen Gegenden wird es Trockenheit, in anderen großen Schmerzen und Leiden verursachen. Selig ist - wer den Felsen sucht in diese Zeit. Derjenige, der wachsam sein wird, wird ernährt werden und Schutz haben zu jeder Zeit. Ich rufe euch zu, spricht der Heilige Geist: Es sind Menschen unter euch, die sind zwar hier im Gottesdienst, sie leben aber ferne von mir. Sie singen zwar mit, aber ihr Herz ist voll von der Welt. Sie geben gerne anderen einen Rat, aber ihr eigenes Leben gerät aus den Fugen. Heute rufe ich euch zu, kommt zu mir, sucht meine Nähe spricht der Herr. Denn ich möchte euch zurüsten, ich möchte den Gefallenen aufrichten, ich will Tränen abwischen.

Wenn ihr mich - mein Volk - heute verstehen würdet, wenn du die kommende Notzeit sehen könntest, die vor dir liegt, würdest du zu mir rufen, wie du noch nie zuvor geschrien hast. Dann würdet ihr meine Nähe suchen, eifriger denn je. Weil ich euch noch Erbarmen zgedacht habe, rufe ich euch zu: Kommt zu mir! Denn ich will unter euch arbeiten. Ich werde Menschen unter euch bringen, an die ihr jetzt gar nicht denkt. Menschen, die in diese Welt keine Hoffnung gefunden haben. Hier ist für sie Hoffnung. Deshalb sei bereit. Rufe zu mir. Lebe vor mir, in eine gelebte Gebetsbeziehung, damit ich auch denen neues Leben geben kann, die noch kein Leben haben. Denn ich bin bereit unter euch großes zu tun. Ich habe zu euch geredet. Ihr werdet bald eine Nachricht hören, die viele Fragen entstehen lässt. Du sollst keine Fragen stellen, sondern suche meine Gegenwart und sei allezeit bereit.“

Viele fragen sich: Wie kann ich Gottes Willen erkennen, und nach welchen Grundsätzen funktioniert Führung? **Handle in Übereinstimmung mit Gottes Wort! Sei ein Mensch des Gebets! Lass dir von Gott deine Vorurteile beseitigen! Beachte den Wert von Timing und Umständen. Frage dich: Was tut Gott? Lerne, auf die Stimme des Heiligen Geistes zu hören! Geh voran im Glauben! Folge tatsächlich der empfangenen Führung! Habe ein hörendes Ohr. Sei dankbar.** Gottes Wege sind vollkommen. In Psalm 32,8 wird uns verheißen: **»Ich will dich unterweisen und dich den Weg lehren, den du wandeln sollst; mein Auge auf dich richtend, will ich dir raten.«**

Eine **gelebte Gebetsbeziehung** zwischen Gott und dir und das Ernstnehmen des göttlichen Wortes - bilden **eine schützende Leitplanke**, zwischen dir und Gott. Auf diese Weise wird Gott uns jeden persönlich, aber auch uns als Gemeinde Gottes in Trossingen auch in die Zukunft wunderbar führen. Mein Gebet ist: **„Bitte Herr, lass uns nicht allein! Führe DU uns bis ans Ende!“**

Pastor Christian Krumbacher

Hauskreis

Mutter-Kind-Kreis

1-mal pro Monat, donnerstags von 10.00 – 11.30 Uhr
Anmeldung bei Gerdy Weiß unter der 0176 91437637

Mütter-Hauskreis

Jeden 3. Mittwoch im Monat
Anmeldung bei Gerdy Weiß unter der 0176 91437637

Frauenhauskreis

alle zwei Wochen am **Dienstag um 19.30** Uhr bei Maria Reinbold
Termine erfragen: Tel. 07425 – 33 70 75

Frauengebetskreis

Alle zwei Wochen am **Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr.**
Termin bei Bernadette Schwarzelühr erfragen: Tel. 07464 - 2786

Hauskreis Familie Steimer / Olahut

alle zwei Wochen am **Dienstag um 19.00 Uhr** in Rottweil-Neufra
bei Familie Steimer / Olahut
Termine erfragen: Tel. 0741 – 12 700



Missionsessen

Wir laden herzlich zu unseren regelmäßig stattfindenden Missionsessen ein. Nach dem Gottesdienst werden Mittagessen, inklusive Getränke sowie Kaffee und Kuchen zu einem Betrag von 10,00 Euro pro Person angeboten. Um Mithilfe und Kuchenspenden wird herzlich gebeten. Der Erlös wird für Missionsprojekte genutzt.

Die jeweiligen Termine werden entsprechend bekannt gegeben.

Glaubensgrundkurs

Im Frühjahr des Jahres 2022 haben wir als Gemeinde begonnen einen Glaubensgrundkurs in einem neuen Format anzubieten. Da das Interesse sehr groß war (21 Teilnehmer), starteten wir im vergangenen Herbst einen weiteren Kurs mit 9 Teilnehmern. Innerhalb der Grundkurse fanden an 6 Abenden Unterrichtseinheiten von je 2 Stunden statt, in denen wir uns unter anderem mit Grundlagen des Glaubens, dem Leben als Jünger Jesu, unserer Beziehung zu Gott oder Selbstbeherrschung auseinandersetzten. Weiterhin behandelten wir die Fragen der Teilnehmer, wie z.B. warum ein guter Gott so viel Böses in der Welt zulässt oder warum Krieg im Alten Testament ein scheinbar zulässiges Mittel für das Volk Israel war.

Der Glaubensgrundkurs soll Menschen, die noch jung im Glauben sind, die Möglichkeit geben ein Glaubensfundament aufzubauen. Außerdem soll ein sicherer Raum geboten werden, indem auch schwierige Fragen gestellt werden können.

Rückblickend, schauen wir auf eine sehr gesegnete Zeit zurück, in welcher die Teilnehmer sehr viel mitnehmen konnten. Auch in Zukunft werden bei Bedarf weitere Glaubensgrundkurse angeboten, zu denen wir alle Interessierten herzlich einladen.

Othniel Erdei

OpenDoors ZEUGNIS Syrien | 17 Februar 2023

SYRIEN: WARUM BLEIBEN, WENN ALLES ZUSAMMENBRICHT?

Die WHO bezeichnete das Erdbeben, das am Montag, den 6. Februar, Syrien und die Türkei erschütterte, als «die schlimmste Naturkatastrophe des Jahrhunderts in der Region». Das Erdbeben ereignete sich in einem Land, das von zwölf Jahren Krieg und zwei Jahren Pandemie gebeutelt ist.

Pastor Ibrahim Nseir war mit seiner Familie zu Hause, als das erste Beben sie mitten in der Nacht aus dem Schlaf riss und sie aus der Wohnung liefen. Draußen erfüllten die Schreie von Kindern und Frauen die Straßen. Um sie herum rannten die Menschen trotz des kalten Winters in Panik herum, manche hatten sich nicht einmal die Zeit genommen, ihre Schuhe anzuziehen. «Was wir erleben, ist eine Katastrophe», sagt er.

Bleiben ... weil Hilfe benötigt wird

Bereits am nächsten Tag organisierten Pastor Ibrahim und sein Team die Nothilfe. «Wir waren bereit, als es niemand war. Wir sorgten dafür, dass Schulen als Notquartiere geöffnet wurden, die Frauen übernahmen die Zubereitung der Sandwiches, die Kliniken kümmerten sich um die Kinder.» Ihre einzige Motivation ist es, Salz und Licht in dieser unerträglichen Situation zu sein, und auf die dringendsten Bedürfnisse zu reagieren, jenseits von Ethnie, Religion oder sozialer Schicht. Alle können kommen, um Unterstützung zu erhalten, alle werden willkommen geheißen. Ibrahim ist davon überzeugt, dass es die wichtigste Aufgabe der Christen ist, auf die Nöte der Bedürftigsten einzugehen. «In diesen kritischen Zeiten ist es nicht unsere Aufgabe, über Jesus zu sprechen, sondern dass die Menschen durch unseren Dienst Jesus sehen können.»

Bleiben ... weil Hoffnung unerlässlich ist

Als Pastor löst Ibrahim Fragen aus, die Überlebenden fragen ihn: «Warum ist das passiert? War das Gott?» Dann antwortet er, «Gott tut nicht Böses. Unsere Aufgabe ist, uns um das Problem zu kümmern, das jetzt vor uns liegt. Wichtig ist, uns darauf zu konzentrieren, dass Gottes Gegenwart in unserem persönlichen Leben sichtbar wird. Tun wir Busse, arbeiten wir daran, eine starke Beziehung zu ihm aufrechtzuerhalten, denn eines Tages werden wir den Herrn treffen und dann können wir ihn fragen.»

Bleiben... aus Liebe

Jesus sagte, dass der gute Hirte derjenige ist, der bei seinen Schafen bleibt, und genau dieser gute Hirte will Ibrahim sein. Er hatte die Möglichkeit, das Land zu verlassen, er sah die anderen gehen, aber zusammen mit seiner Familie entschied er sich zu bleiben und zu dienen: «Ich glaube an den Dienst an meiner Gemeinschaft, ich glaube, dass Jesus mich dazu berufen hat, hier zu dienen, solange es nötig ist, das ist meine Identität, die Identität meiner Familie. Jesus ist mein einziger Grund, hier zu bleiben.»

<https://www.opendoors.ch/news/syrien-warum-bleiben-wenn-alles-zusammenbricht/>

Kinderseite



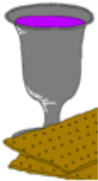
Die Frau stand am lauten Abhang. Ihre traurigen Augen waren auf eine furchtbare Szene gerichtet. Ihr Sohn war im Sterben. Die Mutter war Maria und sie stand nahe an dem Platz wo Jesus an ein Kreuz genagelt war. Wie konnte dies geschehen? Wie konnte Jesu gutes Leben auf solche Weisen enden? Warum konnte Gott zulassen, dass sein Sohn ans Kreuz genagelt und dort sterben würde? Hatte Jesus einen Fehler gemacht über wer er war? Hatte

Gott gefehlt? Nein! Gott hatte nicht gefehlt. Jesus machte keinen Fehler. Jesus wusste alle Zeit, dass er von bösen Menschen getötet werden würde.

Wenige Tage bevor Jesus getötet wurde, kam eine Frau und goss teures Öl auf seine Füße. „Sie verschwendet Geld,“ beschwerten sich die Jünger. „Sie hat ein gutes Werk getan,“ erwiderte Jesus. „Sie hat es für mein Begräbnis getan.“ Welche seltsamen Worte!



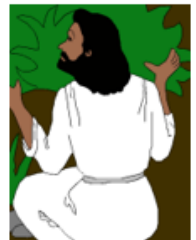
Danach war Judas, einer der zwölf Jünger, einverstanden, Jesus den Hohenpriestern für dreißig Silberstücke zu verraten.



Am jüdischen Passah Fest hatte Jesus sein letztes Mahl mit den Jüngern. Er sagte zu ihnen wunderbare Dinge von Gott und seinen Verheißungen. Dann verteilte Jesus Brot und einen Kelch. Diese sollten sie daran erinnern, dass Jesus seinen Körper und sein Blut für die Vergebung der Sünden gab.

Dann sagte Jesus zu seinen Freunden, dass er würde verraten werden und dass sie alle weglaufen würden. „Ich werde nicht weglaufen,“ bestand Petrus. „Bevor der Hahn kräht, wirst du mich drei Mal verleugnen,“ sagte Jesus.

Später in jener Nacht ging Jesus zum Garten von Gethsemane, um zu beten. Die Jünger, die mit ihm waren, schliefen ein. „O mein Vater,“ betete Jesus, „...nimm diesen Kelch von mir. Doch nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.“



Plötzlich kam eine Schar von Soldaten in den Garten, von Judas geleitet. Jesus leistete keinen Widerstand, aber Petrus hieb das Ohr eines Mannes ab. Schweigend, berührte Jesus das Ohr des Mannes und heilte es. Jesus wusste, dass seine Verhaftung ein Teil von Gottes Wille sei.

Die Schar nahm Jesus zu dem Hause vom Hohenpriester. Dort sagten die jüdischen Leiter, dass Jesus sterben sollte. Petrus stand nahe bei dem Feuer der Diener und beobachtete die Szene. Drei Mal starrten Leute ihn an und sagten, „Du warst mit Jesus.“ Drei Mal verleugnete Petrus dies, genauso wie Jesus gesagt hatte.

Gerade dann krächte ein Hahn. Es war für Petrus wie die Stimme Gottes. Sich an die Worte von Jesus erinnernd, weinte er bitterlich.



Auch Judas tat es leid. Er wusste, dass Jesus nicht irgendeiner Sünde schuldig war. Judas brachte die dreißig Silberstücke zurück, aber die Priester nahmen sie nicht an.



Die Priester brachten Jesus zu Pilatus, dem römischen Gouverneur. Pilatus sagte, „Ich finde keine Schuld an diesem Mann.“ Aber die bewegte Meute schrie fortwährend: „Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!“

Pilatus gab nach und verurteilte Jesus zur Todesstrafe am Kreuz. Die Soldaten schlugen Jesus, spuckten in sein Gesicht und peitschten ihn. Sie machten eine grausame Krone von langen, scharfen Dornen und pressten sie auf seinen Kopf. Dann nagelten sie ihn an ein hölzernes Kreuz.



Jesus wusste immer, dass er auf diese Weise sterben würde. Jesus wusste auch, dass sein Tod Vergebung für Sünder bringen würde, die auf ihn vertrauen. Zwei Kriminelle wurden neben Jesus gekreuzigt. Einer glaubte an Jesus – und ging zum Paradies. Der andere tat dies nicht.



Nach Stunden im Leiden, sagte Jesus, „Es ist vollendet“ und starb. Sein Werk war vollendet. Freunde bestatteten ihn und legten ihn in ein gehauenes Grab in dem niemand je gelegen hatte. Dann versiegelten römische Soldaten das Grab und bewachten es. Niemand konnte hinein – oder heraus.

Wenn dies das Ende der Geschichte wäre, wie traurig würde dies sein. Aber Gott tat etwas Wunderbares. Jesus blieb nicht tot. Früh am Morgen des ersten Tages der Woche, fanden einige von Jesu Jüngern den Stein weggerollt von dem Grabe. Als sie hineinschauten, war Jesus nicht mehr da.

Eine Frau blieb weinend am Grab. Jesus erschien ihr. Freudig eilte sie zurück, um den anderen Jüngern zu berichten. „JESUS LEBT! JESUS IST VON DEN TOTEN AUFERSTANDEN!“



Bald kam Jesus zu den Jüngern und zeigte ihnen die Zeichen der Nägel in seinen Händen. Es war wahr. JESUS WAR WIEDER AM LEBEN. Er vergab Petrus seine Verleugnung und sagte den Jüngern, dass sie die frohe Botschaft von ihm an alle weiterreichen sollen. Dann kehrte er in den Himmel zurück.

Gemeindeleitung



**Pastor
Christian Krumbacher**

Tel.: 07425 / 27 218

Mobil: 0160 960 353 82

E-Mail: Christian.Krumbacher@gemeindegottes.de

Älteste

Rainer Bosse

Tel.: 07425 3300453

Marcus Waczakowski

Tel.: 07425 337043

Victor Friesen

Tel.: 07425 3300777

Marius Krumbacher

Tel.: 07425 329293

Noah Daniel Reinbold

Tel.: 0176 47248869

Ralf Weiß

Tel.: 0176 91447789

Jugendleiter

Marius Krumbacher

Tel.: 07425 329293

Impressum

Gemeinde Gottes KdöR

Linsenboldstraße 3, 78647 Trossingen

Verantwortlich für den Inhalt

Christian Krumbacher

Anette Menzel

Rebecca Schleeh

Marcus Waczakowski

